



## Die neunte Figur.

### Sechstes Capitel.

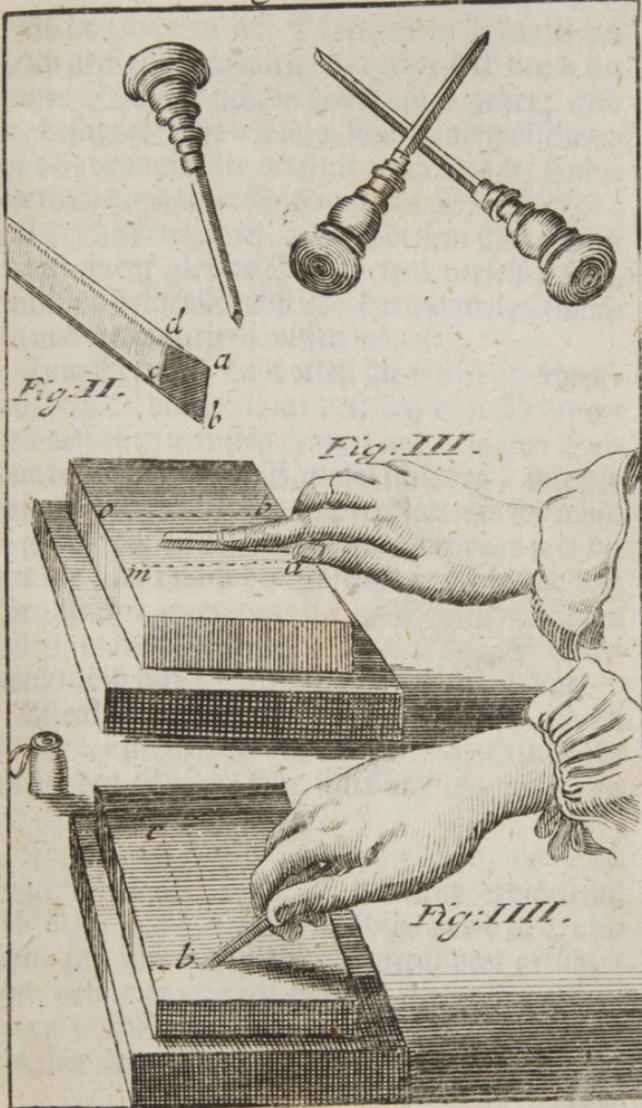
Eine kurze Beschreibung, wie man den Grabstichel halten, denselbigen führen, damit umgehen, und schärfen solle.

Erstlich habe ich in dem obern Theil der Figur sub num. 9. so hierbey gefüget, zu mehrerer Nachricht die Form und Gestalt eines Grabstichels, samt desselben Hest, auf unterschiedlichen Seiten entworfen, und dir dardurch alle desselben Stücke desto besser zu erkennen geben wollen.

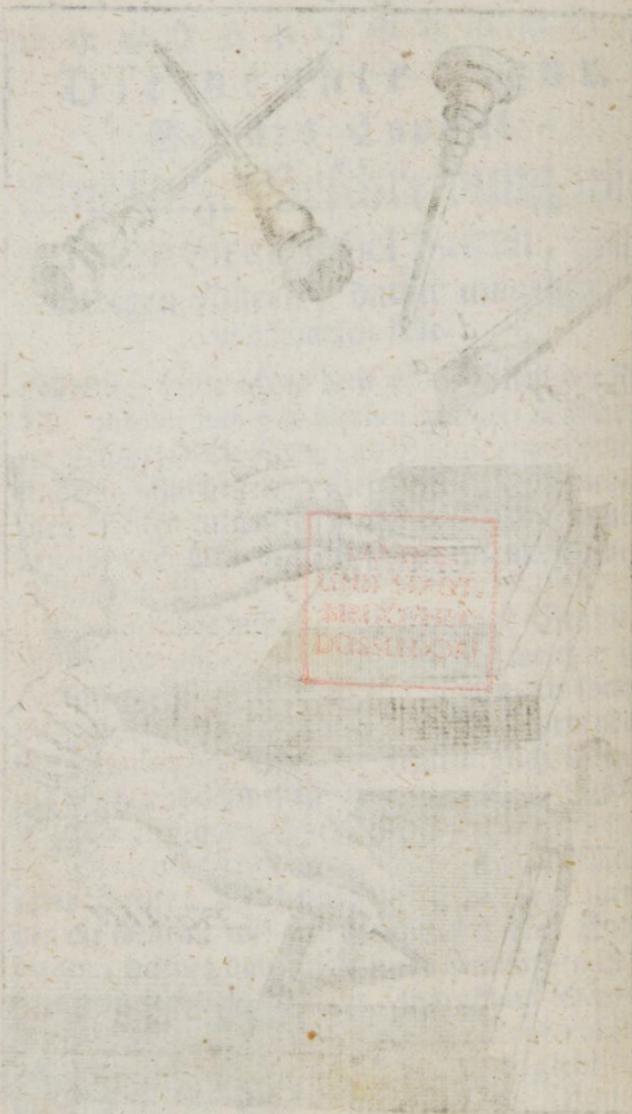
Du solt aber wissen, daß diejenige Grabstichel, welche allbereit von demjenigen, welcher sie gemacht, keine andere Gestalt haben, als wann du dieselbige geschliffen hättest; die Form oder Gestalt aber des Eisens ist gemeinlich länger als breit, und bisweilen schier viereckigt, welche aber länger seynd als breit, seynd gut einen tiefen Stich oder Linie zu machen, nach der Maß ihrer Breite; Die besagten Figuren aber werden dir weisen, wie die Grabstichel vier Ende haben, darbey dann nicht mehr vonnöthen ist, daß man mehr als zwey zur Abgrabung schärfet, wie dir dessen die zweyte Figur des Kupferblätteleins: sub num. 9. genugsam Anleitung giebt, da die Ende mit a b, und b c, gezeichnet. Wann

Fig. II.





\*\*\*  
 Signu  
 titel.  
 bung  
 alten, d  
 umgeh  
 e.  
 ern Theil  
 efüget, zu  
 stalt eines  
 auf unter  
 die dardue  
 u erkennen  
 e.  
 rejenige  
 rigen, welch  
 haben, als  
 die Form  
 neiniglich  
 ierckigt, m  
 nd gut em  
 , nach der  
 guren aber  
 schel vier  
 vonnöthen  
 radung sch  
 des Kupfer  
 leitung g  
 at.  
 Mo



UNIVERSITÄTS- und  
LANDESBIBLIOTHEK  
DUISBURG

Hann  
gleich gem  
andere E  
wer besag  
dend habe  
wie auch d  
sch geschl  
trant einem  
kamt du de  
brund zu ap  
Zum Eren  
für, so muß  
und des selb  
ten halten,  
dann die 3  
9. genugla  
mit der Län  
Grabstichel  
Wess, und d  
wenn bis da  
Blischerge  
wie b e th  
studen E  
reigen Zoll  
Der Grab  
gleich aus de  
ist von 9. sel  
den-ub hin u  
und wahren  
Frem und Gef  
angew etwas



Wann du nun am Ende deinen Grabstichel gleich gemacht, so wird das rechte Eck bey *b* die wahre Spitze, welche in das Kupfer gehet; also wer besagte Spitze *b* spitzig, scharf und woltschneidend haben will, der muß die zwey besagte Ende, wie auch die ganze Dückung des Grabstichels, wol geschliffen haben, und zu diesem Ende must du mit einem glatten Delstein wol versehen seyn, damit du deinen Grabstichel darauf wol zu schleifen und zu appliciren wissen mögest.

Zum Exempel, du woltest die Seite *a b* schleifen, so must du dieselbige vest bey dem Daumen und desselben nechsten Finger auf besagten Delstein halten, und mit Baumöl schleifen, wie dir dann die Figur III des Kupferblätteleins sub num. 9. genugsam zu erkennen giebt, bevorab wie du mit der Länge nach der Zwerg der Linie *o b* den Grabstichel gegen *m* und *a* im Schleifen führen sollest, und dieses must du so lang und oft continuiren, biß daß besagtes End ganz gleich seye.

Gleichergestalt must du auch auf der andern Seite *b c* thun, also daß die gemeine Handhabe an beyden Seiten sehr stark und ohngekehr eines guten Zolls lang seye.

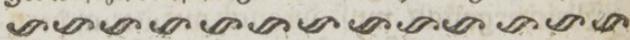
Den Grabstichel ferner zu schleifen, kanst du süglich aus der Figur IV. des Kupferblätteleins sub num. 9. sehen, wie derselbige von *b* zu *c*, und von *c* zu *b* hin und wider ohnverändert geführt und gehalten werden müsse, dieweil desselben Form und Gestalt nicht annehmlich, wo im geringsten etwas daran geändert worden wäre.

So

So aber die Face, das Gesicht, oder die vordere Seite des Grabstichels gar zu breit wäre, so darft man nur die zwo Seiten daran mindern, als a d, und d c, insonderheit aber den Rücken desselbigen bey d, durch den Stein.

Wann aber durch langwürigen Gebrauch dein Grabstichel vornen zu groß wird, und derowegen auf dem Stein die zwey Ende a d, und d c, zu verschleifen fast schwer fället, so lasse dasselbige durch einen Schleifer oder Messerschmied verrichten.

Hieraus siehest du, wann die zwey Seiten deines Grabstichels scharf und eben geschliffen werden wie vorn die Face am Ende, daß alsdann das Kupfer mit demselbigen leichtlich zu schneiden, und dieweil alles von desselben Spitze dependiret, und dem Aug schwer fällt zu sehen, ob dieselbige sene, wie sich gebührt, so kanst du deinen Grabstichel zuvor auf den Nägeln der Finger probiren, ob besagte Spitze, wann man dieselbige auf dem Nagel ansetzt, denselbigen wol durchdringe und steche.



## Die zehente Figur.

### Siebentes Capitel.

Ist noch übrig in der Ordnung zu handeln, wie man den Grabstichel auf das Kupfer setzen, denselbigen halten und damit umgehen solle.

Aus beygesetzter Figur sub num. 10. kanst du leichtlich erkennen und sehen, nemlich, daß der Knopf oder Hest deines Grabstichels